

Abschlussbericht

DAAD-Programm „Russland in der Praxis“

Wintersemester 2019/20



Higher School of Economics & Gertner Service RUS

Alexandra Loisha

30.04.2020

Motivation

Ich hatte schon einmal einen Auslandsaufenthalt in Moskau gemacht. Damals war ich in der zehnten Klasse und die Zeit hier hatte mir so sehr gefallen, dass ich mir versprochen habe, dass ich noch einmal wiederkommen werde. Und dann, sechs Jahre später, sehe ich die Auslandspraktikum-Ausschreibung des DAAD. Mittlerweile habe ich mein Studium abgeschlossen und stehe vor der Entscheidung, in welcher Unternehmensbranche, wo und mit welchen Menschen ich überhaupt arbeiten möchte. Möchte ich in Deutschland arbeiten oder vielleicht im Ausland? Werde ich im internationalen Raum wirklich klarkommen? Ich entscheide mich noch einmal nach Moskau zu gehen und Russland von einer ganz anderen Sichtweise kennenzulernen. Denn die Arbeitswelt hier sieht ganz anders aus als die, die wir in Deutschland gewohnt sind.

Meine persönlichen Ziele für das Praktikum waren also das Kennenlernen der Arbeitsmentalität, das in Kontakt Kommen und der Austausch mit russischen Menschen und vor allem das Verbessern der Sprachkenntnisse in spezifischen Fachgebieten („Business“-Russisch, technische Fachbegriffe). Außerdem wollte ich mich in der Arbeit in einem kleinen, sehr schnell wachsenden und dynamischen Unternehmen mit kurzen Entscheidungswegen versuchen, weswegen ich mich für ein Praktikum bei der Gertner Service RUS entschieden habe.

Vorbereitung, Ankunft und die Einführungswoche

Nach der Stipendienzusage seitens des DAAD und Deines Wunschunternehmens werden Dir umgehend alle notwendigen Informationen und detaillierte To-Do-Listen mit Termindeadlines zugeschickt. Falls Du doch etwas vergessen solltest, wirst Du von den Betreuern freundlich daran erinnert, sodass Du dir überhaupt keine Sorgen um das Vergessen wichtiger Dinge machen musst. Ziemlich bald ist dann auch schon der Programmstart. Am Wochenende vor der Einführungswoche kannst Du dann schon nach Russland einreisen, Dich eingewöhnen und die anderen Stipendiaten etwas kennenlernen.

Viele von denen, die ihr Praktikum in Moskau absolvieren, werden sich für das Wohnheim entscheiden, da es vergleichsweise eine sehr günstige und gleichzeitig super zentral gelegene Wohnmöglichkeit ist. Dort teilt Ihr Euch zu zweit ein Zimmer, Dein Mitbewohner ist meist eine Person, die auch an dem „Russland in der Praxis“-Programm teilnimmt. Jeder von Euch hat ein Bett, Tisch, Stuhl und Schrank. Außerdem gibt es einen Kühlschrank, den man zusammen nutzt. Auf jedem Stockwerk befinden sich Toiletten, Duschen, Küchen, Gemeinschaftsräume, etc., welche man sich mit den anderen internationalen Studenten Deiner Etage teilt.

Nachdem am ersten Wochenende alle eingetroffen sind, beginnt direkt am Montag die Einführungswoche. Diese Woche ist dem Kennenlernen aller Stipendiaten, der Vorstellung des Programms und ausgewählter teilnehmender Firmen, der Präsentation aktueller Themen sowie der Vorbereitung auf das Leben und Arbeiten in Russland gewidmet. An der Higher School of Economics werden englischsprachige Vorlesungen zum Thema „Doing Business in Russia“ gehalten. Anschließend wird die anstehende Projektarbeit, die in Gruppen von vier bis sechs Leuten von den Stipendiaten geschrieben und anschließend präsentiert werden

soll, vorgestellt. Aus dieser Projektarbeit und Deiner Bewertung setzt sich im Nachgang die Note für das Universitätsmodul zusammen. Dieses kannst Du Dir in Deutschland anschließend anrechnen lassen.

Praktikum bei Gertner Service RUS

Mein Praktikum habe ich bei der Gertner Service RUS durchgeführt, einem Tochterunternehmen der österreichischen Firma Gertnergroup. Sowohl das Außenbüro der Muttergesellschaft als auch die Gertner Service RUS befinden sich in einem Gebäude mit hervorragender zentraler Lage in Moskau an der Metrostation Smolenskaya. Somit sind die Anbindungsmöglichkeiten super, von dem Wohnheim aus sind es sogar nur zwei Metrostationen, die zum Arbeitsplatz zurückgelegt werden müssen.

Die Gertner Service RUS wurde 2018 gegründet und vertreibt Ersatzteile und Komponenten für sämtliche Industrieanlagen der Metallbranche. Mein Interesse für ein Praktikum in diesem Unternehmen wurde vor allem aufgrund der kleinen Unternehmensgröße, der aktiven Arbeit in den GUS-Ländern und der Metallbranche im Allgemeinen geweckt. Gesucht wurde ein Praktikant für den technischen Vertrieb der Ersatzteile an die Endkunden, meist Hersteller aus Russland.



Die Einarbeitung in der Firma lief organisiert ab. In der ersten Woche wurde ich mit den allgemeinen Arbeitsabläufen sowie dem CRM-System vertraut gemacht und durfte schon direkt die ersten Kundenanrufe tätigen. Außerdem wurde mir die „Sekretär“-Rolle zugewiesen, sodass ich alle eingehenden Anrufe entgegennahm und diese anschließend an die einzelnen Mitarbeiter der Firma weiterleitete. Nachdem ich mich durch die vielen kleinen Übungsmöglichkeiten an das Business-Russisch, die russische Tastatur und das neue Arbeitsumfeld etwas gewöhnt hatte, durfte ich mich, unterstützt durch im Voraus geschriebene Leitfäden unterschiedlicher Gesprächsszenarios, an dem Vertrieb an reale Kunden versuchen. Zu meinen Tätigkeiten gehörte anschließend alles, was zum Verkauf eines Produktes gehört: regelmäßiger Kundenkontakt, das Anfragen von Preisen beim Hersteller, das Erstellen von Angeboten für die Kunden, die Rechnungsstellung und die Vertragserstellung bis zur Kontrolle der endgültigen Lieferung an den Endkunden.

Das Besondere war, dass Gertner Service RUS sich nach circa zwei Monaten meines Praktikums entschloss den Einkauf der Ersatzteile nach Moskau zu verlagern mit dem Ziel die Zeit für die Angebotserstellung möglichst zu minimieren. Deswegen durfte ich die neue Einkaufsabteilung mit aufbauen. Diese Einflechtung des neuen Prozesses setzte die strategische Planung sowie die operative Umsetzung, stetige Evaluierung und Verbesserung

voraus. Dazu gehörte die Adaptierung der Prozesse, die Implementierung dieser in das CRM-System, das Verhandeln der Konditionen der Zusammenarbeit mit sämtlichen Herstellern, die Erweiterung der Datenbank durch neue Hersteller sowie anschließend natürlich auch das Einholen zahlreicher Angebote.

Zurückblickend kann ich sagen, dass ich im Praktikum mit sehr vielseitigen Aufgabenbereichen vertraut gemacht wurde und viel Verantwortung übernehmen durfte. Besonders auffallend im Allgemeinen war für mich vor allem die sich von der Deutschen sehr unterscheidende russische Arbeitskultur. Für mich waren das stetig hohe Arbeitspensum, die leistungsorientierte Führung sowie der Umgangston zunächst durchaus gewöhnungsbedürftig und fordernd. Obwohl Russisch meine Muttersprache ist und ich zu Hause in Deutschland nur Russisch spreche, fiel es mir zu Beginn ziemlich schwer mich an das Business-Russisch und vor allem die technischen Fachbegriffe zu gewöhnen. Empfehlen kann ich für die technischen Fachbegriffe die Internetseite multitrans.ru. Dort sind die Übersetzungen der technischen Wörter sehr detailliert den einzelnen Fachbereichen zugeordnet, was das Verständnis und die Wahl des passenden Wortes erleichtert. Außerdem würde ich denen, die Schwierigkeiten mit der russischen Tastatur haben, die Internetseite translit.ru empfehlen. Dort kann man deutsche Buchstaben eintippen, die automatisch in das russische Äquivalent umgewandelt werden. Besonders positiv an meinem Praktikum fand ich, dass man sehr oft in Diskussionen bezüglich der strategischen Entwicklung der Firma mit einbezogen wurde. Aufgrund der vielen Tätigkeiten im Allgemeinen war meine Praktikumszeit sehr lehrreich, interessant und auf jeden Fall geeignet, um die Aufgabenbereiche des Vertriebs und Einkaufs kennenzulernen.

Freizeit in Moskau und Tipps

An das Kolorit der Stadt muss man sich zunächst gewöhnen. Der schnelle Rhythmus, die vielen großen Gebäude, die Menschenmengen – dieses Gefühl wird neu und anders für Dich sein. Die Stadt an sich ist wirklich groß, weswegen ich persönlich auch nicht wirklich viel gereist bin, sondern primär versucht habe, möglichst viel von Moskau mitzunehmen. Hier gibt es sehr viele kulturelle Events, zahlreiche Konzerte, Museen, Ausstellungen, Clubs, Denkmäler, interessante Architektur und vieles mehr.

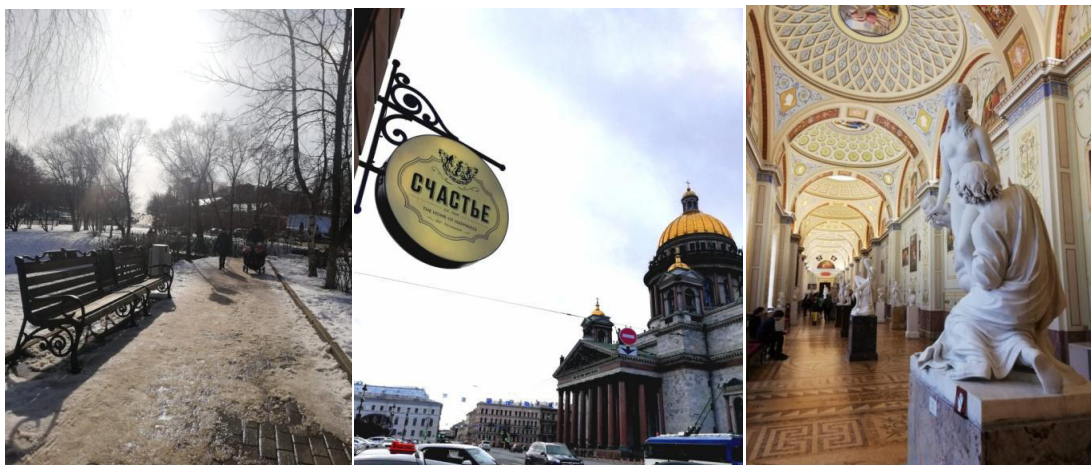
Mit der Sozialkarte bekommt man gute Rabatte auf den Eintrittspreis, weswegen es sich wirklich lohnt, diese Möglichkeit zu nutzen und möglichst viel zu besichtigen. Besonders empfehlenswert ist es natürlich das Bolshoj-Theater zu besuchen, wo man sich für einen Bruchteil des regulären Eintrittspreises Vorstellungen (auch Ballett) anschauen kann. Mir persönlich haben außerdem das Wachtangow- und Fomenko-Theater sehr gefallen. Wer sich gerne klassische Musik anhört, dem würde ich einen Besuch des Hauses der Musik sowie der Tchaikovsky-Konzerthalle raten. Für Kunst-Interessierte ist ein absolutes Muss die neue und alte Tretjakow-Galerie sowie eines der „Art-Viertel“, wo regelmäßig durch Medien unterstützte Ausstellungen durchgeführt werden. Im Winter gibt es viele Aufführungen, die von professionellen Eiskunstläufern direkt auf der Eisfläche gespielt werden. Auch sportliche Aktivitäten kommen hier nicht zu kurz, auf jeden Fall sollte man sich auch ein Fußball- und Eishockey-Spiel anschauen!

Das Sportangebot in Moskau ist sehr vielfältig und breit gefächert. Fitnessstudios sind allerdings im Vergleich zu denen in Deutschland relativ teuer, weswegen ich viele kenne, die sich für das Besuchen von Sportkursen entschieden haben. Dort ist für jeden Geschmack und Preis etwas dabei, schau Dich einfach ein bisschen in Deiner Umgebung um.



Nicht nur im Zentrum, sondern auch in der Oblast Moskaus gibt es super viel zu sehen. Sergijew Possad, Kolomna, Istra, Serpuchow – das alles sind wunderschöne kleinere Städte mit einer interessanten Geschichte, eigenen Sehenswürdigkeiten und Traditionen.

Auch, wenn Du eigentlich ungerne reist, solltest Du Dir auf jeden Fall mindestens einige Tage St. Petersburg anschauen! Mit dem Sapsan-Zug kommt man zum Beispiel schon innerhalb weniger Stunden in die kulturelle Hauptstadt Russlands. Am besten buchst Du das Ticket aber im Voraus, da die Preise mit der Näherung des Reiseterrmins doch bemerkbar ansteigen. Diese Stadt ist wirklich wunderschön und hat eine ganz andere, besondere Atmosphäre.



Fazit

Aufgrund der Corona-Situation war dieser Jahrgang im Vergleich zu den anderen Semestern wirklich besonders. Bereits zwei Wochen vor dem offiziellen Ende des Auslandsaufenthaltes durften wir ausreisen und die Arbeit, falls notwendig, im Homeoffice von Deutschland aus beenden. An dieser Stelle möchte ich den DAAD für die vorbildliche professionelle Koordination loben und mich für die äußerst schnellen Reaktionszeiten ganz herzlich bedanken. Bei sämtlichen Fragen, Schwierigkeiten oder Problemen wurde man immer unterstützt.

Im Hinblick auf meine persönlichen Ziele für diesen Auslandsaufenthalt kann ich mit Gewissheit sagen, dass die Sprache sich verbessert hat, ich viele tolle russische Menschen kennenlernen durfte und die Möglichkeit hatte, in die russische Arbeitskultur ausgiebig reinzuznuppern. Für mich habe ich verstanden, dass ich in Zukunft sehr gerne in einem internationalen Umfeld arbeiten würde. Alles in allem bin ich mit den gesammelten, total vielseitigen Erfahrungen sehr zufrieden und würde Dir das Teilnehmen an dem Programm auf jeden Fall empfehlen! ☺